„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
10061—101. Straße.
P.O. Box 31
Edmonton, Alberta.

Der Courier
Organ der deutsch sprechenden Canadier

„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Winnipeg und Manitoba
A. Bonnegut,
c/o Dominion Ticket & Financial Agency,
Winnipeg, Manitoba.

Nachrichten aus Alberta und Britisch-Columbia

Parlamentsnachrichten

Seit Eröffnung des Hauses vor beinahe vier Wochen ist die Debatte zur Thronrede immer noch in vollem Gange, wird voraussichtlich jedoch am kommenden Dienstag zum Abschluß kommen. Der Oberstaatsanwalt, Herr Brownlee beabsichtigt sich in einer längeren Rede mit dem Bericht der Kommission, die Verhältnisse im südlichen Teil der Provinz studierte. Herr Brownlee ist der Ansicht, daß der günstige Bericht der Kommission bereits Früchte trüge, insofern die Finanzinteressen des Ostens davon absehen, weitere Unterstützungen, dem von der Trockenheit betroffenen Gebiete Süd-Albertas zu entziehen. Herr Brownlee sprach die Ansicht aus, daß dieser Bericht auch viel dazu beigetragen hätte, die ansässigen Farmer zu beruhigen. Herr Brownlee berührte die Alkoholfrage nur in kurzen Worten und ließ in keiner Weise durchbrechen, welche Stellung unsere jetzige Regierung der Alkoholfrage gegenüber einnimmt. Dr. Stewart von Lethbridge hielt eine längere Rede, in der er in erster Linie die Regierung ersuchte, die Areale des Südens, die sich für künstliche Bewässerung eignen, so schnell wie möglich zu besiedeln und womöglich mit Leuten, die Erfahrung hätten und ein wirkliches Interesse an Farmerei mit künstlicher Bewässerung nehmen. Dr. Stewart erklärte, daß die Entwickelung der Eisenbahn im Norden seitens der Regierung im Laufe des Jahres 1921 mehr Geld verschlungen hätte, als die ganzen Unterstützungen in Saatkorn und Vorschüssen während der Jahre seit 1908 ausmachten. Hingegen sei im Lethbridge Distrikt, der im kommenden Jahre künstliche Bewässerung bekommt, die Ländereien nicht fertig und nicht bearbeitet, um das Bewässerungswasser in Empfang zu nehmen. Eigentümer von 400 bis 600 Acker Farmen säßen einfach untätig da und warteten auf die Fertigstellung der Bewässerungsanlage, um dann ihr Land zu guten Preisen zu verkaufen. Die Regierung sollte alles versuchen, die Bewässerungsareale sobald wie möglich zu besiedeln. Dr. Stewart erwähnte im Schlusse seiner Rede, daß die liberalen und konservativen Abgeordneten gerne willens seien, die jetzige Regierung nach Kräften zu unterstützen. Er wäre aber der Ansicht, daß die Kabinettsminister die Gelegenheit einer Debatte benützen sollten, dem Volke ihr gefaßtes Programm zu entwerfen. In der bisherigen Diskussion wäre aber nichts davon zu hören gewesen.

Von der Regierungsseite sprachen außerdem Herr Shield, Macleod, Herr Buckley, Gleichen und Herr Forster, Hand Hills. Herr Tobin von Leduc, von der liberalen Seite, betonte in seiner Rede die Notwendigkeit einer Bahn westlich der jetzigen C. P. R. Linie nach Calgary, die mit der Lacombe Eisenbahn verbunden werden sollte. Herr Marshall, liberaler Abgeordneter von Calgary, sprach am letzten Donnerstag und verteidigte die letzte Provinzialregierung gegen Angriffe aus den jetzigen Regierungskreisen. Herr Marshall greift im besonderen Herrn Hoadley, den jetzigen Landwirtschaftsminister an, in Bezug auf Verluste, die das Telephonsystem durch Kauf von Posten zu den allerhöchsten Preisen erlitten hatte. Herr Marshall hat aber nicht erwähnt, daß große Quantitäten Material zu Vorkriegspreisen gekauft waren, die teilweise mit einem sehr guten Profit wieder verkauft werden konnten. So z. B. hatte Calgary genügend Kupferdraht von der Regierung gekauft, um den Kostenpunkt des gesamten Materials damit zu decken. Herr Fedun, der Abgeordnete für Victoria, griff in scharfen Worten die Art und Weise an, wie das Alkoholgesetz augenblicklich arbeite. Er meint, daß die Zustände jetzt viel schlimmer seien als zu der Zeit, wo die Schenken weit offen waren. Auch würde das Gesetz keineswegs einwandfrei durchgeführt. Tausende von Farmer würden bestraft, weil sie für eigenen Gebrauch Schnaps brennen, hingegen die Leute, die im Großen das Geschäft betreiben, würden nicht bestraft, weil die Polizei es eben nicht sehen will.

Soweit nun die Alkoholfrage in Betracht kommt, haben inzwischen die Arbeiter und Veteranen-Organisationen Petitionen ins Parlament geschickt mit dem Ersuchen, das Alkoholgesetz dahin abzuändern, daß gutes Bier verkäuflich ist. Der Mäßigkeitsverein Albertos mit Herrn W. Short an der Spitze und 40 Delegaten stark, hat ebenfalls eine Petition an die Regierung eingereicht, um den Verkauf von gutem Bier durchzudrücken. Tatsache ist, daß wir augenblicklich einen blühendel Handel an narkotischen Erzeugnissen haben wie Opium, Morphium und chinesischen Chen, die zehntausend mal schlimmer sind, als Alkohol. Der Mäßigkeitsverein ist ebenfalls der Ansicht, daß durch Freigabe von Bier die Verhältnisse in der Provinz bedeutend besser werden würden und auch die Einschränkung der Tausende von Schnapsfabriken im Kleinen zur Folge haben würde. Ueber die Lösung der Frage wegen der Trockengebiete in Süd-Alberta ist man sich trotz des Berichtes der für diesen Zweck eingesetzten Kommission noch keineswegs im Klaren. Es sind viele der Ansicht, daß es vielleicht besser wäre, den Distrikt vollkommen aufzugeben, und die jetzt dort ansässigen Farmer in günstigere Distrikte neu anzusiedeln.

Dr. P. KARRER
Praktischer Zahnarzt.
511—512 Tegler Block
Edmonton Alberta
Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Philadelphia.

Es ist uns gelungen, die Vertretung des berühmten
R. & S. MITTELS
gegen Rheumatismus, Nieren- und Blasen-Krankheit zu erlangen. Bereits Dutzende von Patienten in Edmonton, die ihre volle Gesundheit wieder erlangt haben. Die hartnäckigsten Fälle in 6 Monaten geheilt. Behandlung für einen Monat nur $3.00.
Zeugnisse aus allen Teilen der Provinz stehen zur Verfügung.
Schreibt in Deutsch an
Becker & Schmid,
10061—101. St. Edmonton, Alta

Edmonton

Besucher der Courier-Office waren in der letzten Woche Herr Maschmeier aus Brüderheim, Herr Meier aus Weckerville und Herr Wulf aus Regina.

18,000 Ratten aus dem Norden.

Die Alberta Fur & Hide Co. hat in der letzten Woche die von George Pinsky aus Resolution und Colin Fraser aus Chipawyn gebrachten Rattenfelle, ca. 18,000 an der Zahl, aufgekauft. Außerdem noch 70 Füchse, 11 gekreuzte Füchse, 300 März, 39 Marder, 350 Wiesel, 21 Bärenfelle, 4 Ottern und 15 Luchse.

Stadt erhält 1000 Dollar.

Die Thurston-Flavelle Co., Ltd. hat die Stadt offiziell benachrichtigt, daß sie wünscht, von ihrem eingegangenen Kontrakt befreit zu werden. Die Gesellschaft hatte einen 1000 Kilowatt elektrischen Generator gekauft und eine Anzahlung von $1000 geleistet. Infolge der Zerstörung ihrer Sägemühle durch Feuer, hat die Gesellschaft jedoch keine Verwendung mehr dafür und zieht es vor, die angezahlte Summe einzubüßen.

Stadtmarkt.

Infolge des kalten Wetters war der Stadtmarkt von Käufern und Verkäufern nur sehr wenig besucht. Eier wurden zum Preise von 45 bis 60 Cents per Dutzend verkauft. Frische Butter wurde zu 40c offeriert, jedoch war die Nachfrage nur sehr gering. Rind- und Schweinefleisch stand mit wenig Nachfrage zum Verkaufe. Schweinefleisch kam zu 15c das Pfund und Rindfleisch für 10c das Pfund per Hinterviertel und 8c per Vorderviertel zum Angebot. Wurzeln und rote Beets kosteten 3c das Pfund und Pastinake 5c per Pfund.

Feuer.

Trotz der Kälte, die im allgemeinen die Feuerwehr ziemlich in Anspruch nimmt, war die Stadt mit Ausnahme von kleinen Hausbränden von irgend welchen größeren Feuern verschont. Infolge überheizter Ofenröhre entstand ein kleines Feuer in einem Laden in der 101. Straße, es konnte jedoch nach kurzer Zeit gelöscht werden. Ein weiteres Feuer brach im Laden der Frau R. Krevetsky in der Nähe des ersten Brandes aus. Rauch und Wasser verursachten ziemlichen Schaden; jedoch konnte das Gebäude gerettet werden, und wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht.

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
G. B. Schickendanz, Generalagent.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbien sind an G. B. Schickendanz, P. O. Box 301, Edmonton, Alta., zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet jetzt drei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

Eine halbe Million Dollar Erbschaft.

Ein gewisser Lebi Albert Lewis, der sein Leben in Alberta durch schwere Arbeit gemacht hat, erhielt vor wenigen Tagen die Nachricht, daß ein Erbonkel ihm das bescheidene Vermögen von einer halben Million Dollar, sowie Villen und Farmen in Wales hinterlassen hat. Herr Lewis trifft die nötigen Vorbereitungen, genügend Geld für die Reise zu erhalten, um sein Vermögen da drüben in Besitz nehmen zu können. Er behauptet, daß er nicht beabsichtige, dort zu bleiben, sondern nach Canada zurückzukehren. Uebrigens kommt Davis Jones, ein bekannter Sänger unserer Stadt, aus derselben Ortschaft, wie der oben erwähnte Lewis.

Edmontoner Viehhof-Nachrichten.

Die Preise für Vieh waren ziemlich fest in der vergangenen Woche. Für beste Ware und Exportvieh wurde $6.50 bis $7.00 gezahlt, während das beste Schlachtvieh nur von $5.75 bis $6.50 brachten, jedoch waren diese Preise immer noch besser als die der Vorwoche. An die Edmontoner Viehhöfe wurden 556 Kopf Vieh und 45 Kälber angetrieben. Stiere im Gewichte von über 1000 Pfund brachten von $5.00 bis $6.50. Für Jährlinge und Magervieh ist eine gute Nachfrage, jedoch wird nur beste Ware gewünscht. Kälber kamen wenig auf dem Markt. 73 Schafe wurden angetrieben; es bestand eine starke Nachfrage nach guten Schafen. Lämmer brachten von $8.60 bis $9.50. 7225 Schweine gingen durch die Viehhöfe. Der Preis war von $10.75 bis $11. Verschiedene Waggonladungen wurden nach Montreal geschickt und nach anderen östlichen Punkten.

Dem deutschen Publikum bringe ich zur Kenntnis, daß
Das Columbia Haus
10261—99th Str., Edmonton
wieder in deutschen Händen ist.
Gute Mahlzeiten, saubere Zimmer
Billige Raten
Thomas Frick, Eigentümer.

Nakamun Asphalt & Oil Company (Ltd.)
Alle alten Shareholders der obigen Company, welche wünschen in die neu re-organisierte Company aufgenommen zu werden, ersuchen wir hierdurch sich baldmöglichst mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.
George Westcott, Trustee,
10061—101st St., Edmonton, Alta.

Die Entlassung des Feuerchefs.

Die Entlassung des Feuerchefs Davies, der, wie bereits berichtet, auf Veranlassung der Stadtverwalter seinen Dienst quittieren mußte, wird noch ein Nachspiel vor einen Richter unserer Provinz haben. Der Stadtrat hat nämlich durch Abstimmung beschlossen, daß eine gerichtliche Untersuchung der Ursachen und Gründe stattfinden soll, die die Stadtverwalter zur Entlassung des Feuerchefs veranlaßten. Bevor jedoch der Stadtrat über diesen Punkt abstimmte, wurde der Bürgermeister gefragt, ob die Stadtverwalter sich dadurch getroffen fühlten, worauf der Bürgermeister erwiderte, daß gegen eine gerichtliche Untersuchung nichts einzuwenden wäre.

Provinzialnachrichten

Mordgeschichte.

Eine fast unglaubliche Mordgeschichte steht augenblicklich in Peace River zur Verhandlung. John Barry, ein Farmer aus dem Peace River Distrikt, steht unter Anklage, das Leben des siebenjährigen Jungen Ludwig Sabbe durch Erdrosseln genommen zu haben und ihn später mit Hilfe der eigenen Mutter in den Fluß geworfen zu haben, um die Spuren der Tat zu verwischen. Soweit die Tatsache bekannt ist, lebt der Barry auf einer Farm nicht unweit von der Farm der Frau Sabbe, deren Mann zeitweilig nicht zu Hause war. Frau Sabbe gibt im Vorverhör zu, mit Barry unerlaubte Beziehungen gehabt zu haben, und als sie sich weigerte, dieselben fortzusetzen, hatte Barry nach Aussage der Frau kurzerhand den siebenjährigen Jungen genommen und ihn in einem Sumpfloch erdrosselt, sodann die Mutter, die allein zu Hause war und über die er einen hypnotischen Einfluß hatte, gezwungen, mit ihm zusammen den Leichnam des unglücklichen Knaben hervorzuholen und ihn an einem geeigneten Platze in den Fluß zu werfen, um die Spuren der Tat zu verwischen. Frau Sabbe behauptete, daß Barry über sie stets einen derart hypnotischen Einfluß gehabt hätte, daß er sie immer gezwungen hätte, das zu tun, was er wollte. Selbst nach der Tat drohte der Angeklagte noch, mit den andern Kindern in derselben Weise zu verfahren, falls sie sich ihm nicht weiterhin hingebe.

Sabbe zog einige Wochen nach der Tat mit seiner Familie in die Stadt Peace River, um dort Arbeit für den Winter zu suchen, und es war hier, wo Frau Frau Sabbe ihre Beziehungen mit Barry zugab, woraufhin ihr Mann sie zu dem Inspektor brachte, um ihre Geschichte zu erzählen.

Typhus-Epidemie.

Aus Lac la Biche kommt die Nachricht, daß die Stadt und Umgegend von einer Typhus-Epidemie heimgesucht wird, und daß nahezu 24 Personen am Typhus darnieder liegen, dabei ist weder ein Arzt noch Krankenschwestern in Lac la Biche ansässig. Inzwischen hat aber die Provinz Krankenschwestern dorthin entsandt, um den Kranken die nötige Hilfe angedeihen zu lassen.

Forbeville. — Der Farmer aus dem Lloydminster Distrikt wurde vor den Khadi geschleppt, weil er Fallen gestellt hatte, um Hühner zu fangen. Er gab an, daß er die Fallen gestellt hätte, um Stinktiere zu fangen, und daß sich versehentlich ein Huhn in der Falle verirrt hätte. Der Khadi aber schenkte seinen Reden wenig Glauben; er mußte $10 Strafe bezahlen.

J ERLANGER
Optiker
Augenspezialist
303 Tegler Block, Edmonton.
Officetelephon No. 4163
Haustelephon No. 6845
Modernwissenschaftliche Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaupassende Augengläser.

CITY ART STUDIO
Deutscher Photograph
Inh. D. A. Siegerist
9943 Jasper Ave. Edmonton
Erstklassige Photographien und Vergrößerungen. Amateurbilder entwickelt und verfertigt. Photographien werden Tag und Nacht genommen

Dr. C. H. Grunert
Fort Saskatchewan.
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurg. Operationen
Office: Fort Saskatchewan.
Tel. 54 oder 42. P.O. Box 89

Kirchenanzeigen

Regina.

St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch). 7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 3 Uhr Taufen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.
Mittwoch und Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.
Jeden Tag: 7 Uhr und 8¼ Uhr morgens stille Messe.

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Gottesdienste jeden Sonntag Morgen um halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhrabends. Alle jungen Leute des lutherischen Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Lutherische Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina.
Pastor E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.
Jeden Sonntag vormittags 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, morgens von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmandenunterricht Sonnabend nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Hague, Sask.

Hague, Sask.
Werde, so Gott will, jeden letzten Sonntag im Monat nachmittags 4 Uhr in der Mennonitenkirche zu Hague Gottesdienst halten. Jedermann herzlichst dazu eingeladen.
Geo. O. Jüttner,
Luth. Pastor.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor: E. Türkheim,
10750—96. St., Telephon 71012.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, vormittag um halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Konfirmandenunterricht: Dienstags und Freitags um halb sieben Uhr abends im Pfarrhaus.
Luther-Liga: Jeden Zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen.

British Columbia.

Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In Vancouver (Pastor B. L. Meyer, 876 Richards St.) in Vernon (Pastor A. C. Rolf) und in Nelson (E. H. Bohrer, Pilar, 904 Stanley Street.) Kirchlich Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, besuchen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Evang.-Luth. Christuskirche, Rosthern, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr. Geo. O. Jüttner, Pastor.

Ev. lutherische St. Petri Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave.,
Edmonton, Alta.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 10.30 in deutscher Sprache, Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Kehwinkel, M.A.B.D., Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Missionsparochie in Elbourne-Gerald, Sask.
Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens späte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Gosbrer. (Vereinigte luth. Kirche.) Pastor Karl Schlange.
Gottesdienste finden in den beiden Gemeinden abwechselnd an Sonntagen, und zwar vormittags um 11 Uhr beginnend, statt; Sonntagsschule um 10.30 Uhr und Samstagsschule von 10 bis 12 und 1.30 bis 3.30 Uhr. Konfirmandenunterricht wird während des Winters erteilt.

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionsuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Bond Ave., Winnipeg, Man.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gerne bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. R. Arndt, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta. Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

In der katholischen Kirche zu Martenthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Neudorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachmittags.

Bekanntmachung
Mittwoch, den 1. März fängt die heil. Passionszeit an. Für haben wieder jeden Mittwoch nachmittags 2.30 Uhr Passionsgottesdienst, Ausgenommen. Ausgenommen Aschermittwoch ist Abendmahlsgottesdienst um 7 Uhr abends, ebenso am Gründonnerstag, abends 7 Uhr. An allen anderen Mittwochstagen ist Gottesdienst ub 2.30 Uhr nachmittags. Alle Lutheraner im Lenigan Distrikt sind zu den Passionsgottesdiensten freundlichst eingeladen und herzlich willkommen.
G. F. Busch, Pastor.

Peace River Distrikt.
Lutheraner, die Auskunft wünschen über die Verhältnisse, kirchliche und sonstige, im Peace River Distrikt, mögen sich wenden an den einzigen deutsch-sprechenden protestantischen Reiseprediger, der in dem Gebiet wirkt: Rev. W. Walther, Waterhole, Alta.

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche
1758 Union Str. (Grandview)
Vancouver, B. C.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 11 Uhr in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache. Jedermann herzlich willkommen.
Sonntagsschule um 2:30.
Konfirmandenunterricht jede Woche.
Rev. B. L. Meyer, Pastor,
876 Richards Str.
Telephon Seymour 5214R.

Vereinigung der Lutheraner des Westens

Es sind mir in den letzten Tagen wieder eine große Anzahl von Zuschriften zugegangen, die alle zu veröffentlichen, mir unmöglich ist. In einigen dieser Briefe werde ich gefragt, ob ich mit all dem bis jetzt Veröffentlichten einverstanden bin? Ich erlaube mir dies aufs entschiedenste zu verneinen. Ich bin mit manchem, was da gesagt wurde, nicht einverstanden; besonders kann ich all das nicht billigen, was zu scharf ist, eine zu herausfordernde Kritik übt, wie überhaupt dem Geiste christlicher Nächstenliebe und Duldsamkeit widerspricht. Eine Vereinigung läßt sich nur durch vereinende Mittel erstreben, nicht aber solche, die dazu angetan sind, die ohne dies schon bestehenden Gegensätze zu verschärfen.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, die Lutheraner darauf aufmerksam zu machen, daß ich nicht für die im „Nordwesten" erschienenen Artikel verantwortlich bin. Im Interesse eines gemeinsamen, friedlichen Vorgehens hatte ich gebeten, daß der „Nordwesten" sowohl als auch der „Courier" gemeinsam dieselben Artikel bringen, sich jeder Kommentare enthalten und lediglich Geistliche und Laien zu Worte kommen lassen. Ich sandte ein diesbezügliches „Eingesandt" an den „Nordwesten", welches aber leider unterdrückt wurde.

Ein hochgeschätzter Pastor aus Saskatchewan schreibt: „Habe Ihren Artikel über die „Vereinigung der Lutheraner" gelesen und kann nicht umhin, Ihnen zu antworten. Wenn ich auch einer der Pastoren bin, die bis jetzt noch nichts von sich hören ließen, so gehöre ich doch nicht zu denjenigen, welche gegen eine Vereinigung sind; im Gegenteil, ich freue mich sehr, daß Sie den Mut haben, mit dieser Arbeit der Vereinigung voranzugehen. Ich freue mich sehr über Ihren einfachen aber von Liebe zur Wahrheit durchzogenen Bericht. Viele Schwierigkeiten werden in den Weg kommen, aber wären es auch Berge von Schwierigkeiten, so ist dem Glaube nichts unmöglich. Sagt doch der Heiland: „So ihr Glauben habt wie ein Senfkorn und ihr sprecht zu diesem Berge: hebe dich weg, so wird es geschehen." Deshalb ist auch vor allem der Glaube nötig, der von ganzem Herzen auf den Herrn vertraut und sich von nichts abhalten läßt, wo es gilt, für den Herrn und sein Reich einzutreten. So wollen wir den Herrn zu diesem Werk vor allen Dingen um diesen Glauben bitten, daß wir seine Ehre und das Wohl seiner Kirche suchen.

Vorschläge wollen Sie haben. Ihr Vorschlag betr. Bildung von Distrikten scheint mir sehr gut zu sein. Ich könnte Ihnen auch noch einen Vorschlag geben: Wie Sie wissen, versammeln alle Pastoren sich jährlich zweimal zu ihren Konferenzen. Unsere Ohio Synode hat in ihrem Distrikt vier Konferenzen: Die Manitoba, Süd-Sask., Nord-Sask. und Alberta Konferenz. So ähnlich haben auch die anderen Synoden ihre Pastorelkonferenz. Nun mein Vorschlag: Die verschiedenen Pastorelkonferenzen durch ihre Sekretäre bitten bei allen Konferenzgliedern anfragen zu wollen, daß die Konferenzen den Mittelpunkt bilden, zu welchem auch Delegaten der verschiedenen Gemeinden hinzugelassen werden. Dann können Pastore nund Gemeinden durch ihre Delegaten dieses löbliche Werk miteinander beraten. Diese Konferenzen könnten gebeten werden, einen Tag ihrer Sitzung der „internationalen Vereinigung" zu widmen. Die Reisekosten könnten erleichtert werden durch „Ausgleichung", d. h., daß die nahen soviel bezahlen als die fernen. Da auf diesen Konferenzen internationale Angelegenheit „die Vereinigung" besprochen werden sollen, so ist es selbstverständlich, daß Delegaten von allen drei Synoden da willkommen sein sollten. Ist es somit angenommen, so könnte bei der betr. Gemeinde angefragt werden, ob sie auch Delegaten für einen oder zwei Tage aufnehmen möchte.

Ihnen zu diesem Vorhaben Gottes Segen wünschend, verbleibe ich
ein Freund der Vereinigung.

Leduc, Alta., im Febr.

Sehr geehrter Herr St....! Wir haben durch Zufall eines Ihrer Zirkularbriefe durch unsere Nachbargemeinde erhalten. Es kam wie gewünscht. Wir hatten kurz vorher mit unserer Nachbargemeinde eine Versammlung und da kamen wir schon darauf zu sprechen, daß es doch bald dahin kommen möchte. Sie sehen also, daß wir auch schon den Gedanken gehabt haben. Wir freuen uns nun umso mehr, daß Sie den Anfang gemacht haben. Wir Farmer sind uns alle einig, daß das Synodalübel beseitigt werden sollte. Wir hier in Alberta kommen fast alle aus Wolhynien oder aus Polen und wir können uns nicht an das Synodalwesen gewöhnen; wir wollen echte gläubige Lutheraner sein, aber keine Synodalpatrioten. Ferner ist es sehr lobenswert, daß Sie die große Arbeit so ohne Lohn auf sich genommen haben. Wir wissen, daß das mit viel Mühe und Arbeit verbunden ist. Es wird aber nicht unbelohnt bleiben.

Für uns Alberta Farmer wäre aber der Monat Juni zu spät für eine Konvention; uns wäre es lieber, wenn es eher geschehen könnte. Gott möge seinen Segen dazu geben!

G. Hirsekorn.

Southey, Sask.

Werter Herr St....! Ich habe Ihren Artikel und eingesandte Briefe im „Courier" gelesen. Es freut mich, daß Sie die sehr wichtige Sache angeregt haben. Gott gebe seinen Segen dazu! Ich habe schon in 1919 als Delegat bei einer Konferenz in Neudorf davon gesprochen. Es ist tatsächlich an der Zeit, daß wir Laien selbst uns dafür interessieren müssen, denn sonst kommt doch nichts zustande. Sollte es Ihnen angenehm sein, so will ich gerne mein Teil tun und stelle mich Ihnen zu Diensten. Bin auch bereit, meine Reisekosten zu einer Konferenz zu bezahlen. Mit Gruß Ihr

Ludwig Schäfer.

Neudorf, Sask.

Geehrter Herr St....! Es war mir eine große Freude, Ihren werten Artikel vom 1. Februar im „Courier" zu lesen. Es freut mich von Herzen, daß sich doch endlich ein Mann gefunden hat der bestrebt ist, den langersehnten Frieden und Einigkeit herbeizuführen. Gott gebe seinen Segen, das ist mein innigstes Gebet. Ich will keine Synode zurückstellen oder beleidigen oder falsches Zeugnis reden; Gott bewahre mich davor! Ich gebe Ihnen vollkommen Recht; es sollte so schnell wie möglich ein Ende gemacht werden, damit unsere Lutheraner so zusammenhalten wie sie es in den Pionierjahren von 1888 bis 1895 getan haben. Ich bin ein alter Pionier des Landes und zwar kam ich 1888 von Oesterreich nach Winnipeg. Da war Verlangen nach Gottes Wort, aber da war weder ein Pastor noch eine lutherische Kirche. Wir, ungefähr 30 lutherische Familien, sandten ein Bittgesuch an die ehrwürdige Canada Synode des General Konzils. Sofort kam Pastor Veit und organisierte eine Gemeinde, welche heute noch denselben Namen trägt, nämlich „Ev. Luth. Dreieinigkeitsgemeinde." Dann kam Pastor Schmieder als Missionar. Im Frühling 1889 zogen die meisten aufs Land nach Medicine Hat und Dunmore; dann kam der zweite Missionar in der Person von Pastor Pempeit. Was für Strapatzen mußten die durchmachen! Und so ging es auch den übrigen Pastoren. Ich könnte noch vieles beschreiben, aber es ist nicht nötig, denn die älteren Lutheraner wissen es selbst. Aber wie hielten wir damals zusammen gegen heute! Als dann die verschiedenen Synoden kamen, kam auch die Zersplitterung, sogar oft zwischen Vater und Sohn. Ich bitte die Herren Pastoren und Christi Diener, sich zu vereinigen, denn Ihr seid alle von einem Weingärtner ausgesandt worden. Aber wie steht es heute? Einer möchte dem andern seine Arbeit verderben. Wo bleibt da die Liebe? Der Herr fördere das Werk und gebe seinen Segen dazu!

Ihr ergebener
R. Tressel.

Leduc, Alta., 9. Feb.

Lieber Herr St....! Ihre Anregung betr. der Vereinigung der Lutheraner hat in unserer Gemeinde großen Beifall gefunden. Unsere Gemeinde hat sich einstimmig erklärt, das große Werk nach besten Kräften zu unterstützen. Wir sagen uns, wir haben nur einen Luther gehabt und wir wollen lutherisch sein, nicht synodalisch. Auch unser Pastor hat schon immer erklärt, daß das jetzige System nicht bestehen kann. Meiner Ansicht nach wäre es am besten, wenn zuerst in jeder Provinz eine Versammlung stattfinden würde, ehe die große Konvention vom ganzen Westen abgehalten wird. Bei uns in Alberta sind alle drei Synoden stark vertreten und der beste Platz wäre in Edmonton. Hoffe, daß die Sache gut vorangeht und wünsche Gottes reichen Segen dazu.

F. Schafrik.

Aus Edenwald, Sask., kommt die freudige Nachricht, daß die Gemeinde und Pastor bei ihrer letzten Versammlung sich einstimmig für eine Vereinigung erklärte. Dies ist eine der ältesten und größten Landgemeinden des Westens. Diesem Beispiel dürften bald zahlreiche andere Gemeinden folgen.

Aus Winnipeg kommt die Nachricht, daß auch dort alles auf den Beinen ist. So haben am 15. Februar die Kirchenräte der verschiedenen Gemeinden eine erfolgreiche Versammlung abgehalten. Einen ausführlichen Bericht finden die Leser auf Seite 12 unter Manitoba Nachrichten.

Anmerkung: Es war mir in der letzten Zeit infolge Ueberhäufung von Arbeiten nicht möglich, einzelne Briefe prompt zu beantworten; man wolle mir das verzeihen. Eine große Anzahl Briefe die einer sofortigen Antwort bedurften, habe ich beantwortet. Meiner Ansicht nach wäre es wünschenswert, wenn mir jeder Sekretär der einzelnen Gemeinde seinen Namen und Adresse einsenden würde. — Alle diesbezügliche Zuschriften sowie Gemeindebeschlüsse wolle man bitte nicht an die Redaktion, sondern an mich persönlich senden: H. Stürmer, 1863 Halifax Str., Regina, Sask.